

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 116. Neuenbürg, Donnerstag den 30. September 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amthches.

Neuenbürg.

Rekrutirung betr.

Die erste Sitzung des Bezirks-Rekrutirungsraths findet am

Mittwoch den 13. Oktober

Vormittags 11 Uhr

statt. Etwaige Berücksichtigungsansprüche sind ohne Zeitverlust geltend zu machen und mit den erforderlichen Zeugnissen zu belegen.

Unmittelbar nach der Loosziehung (3. Novbr.) erkennt der Bezirks-Rekrutirungsrath in öffentlicher Sitzung über die Zurückstellungsansprüche wegen Familienverhältnisse.

Die Urkunden über Vorladung der Rekruten sind, soweit es nicht schon geschehen ist, in Bälde einzusenden.

Den 28. Sept. 1869.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Nachdem die Amtskorporation das Kleemeistereigebäude an die Stadtgemeinde Neuenbürg verkauft hat, werden die hiebei vereinbarten Bedingungen zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht.

Die Stadtgemeinde hat sich verpflichtet:

1) jede andere Gemeinde des Bezirks, welche keinen eigenen Wasenplatz hat, zur Benützung des ihrigen zuzulassen, ohne andere Bezahlung als die für den Wasenmeister bestimmten Gebühren;

2) die Fallhütte außerhalb der Stadt zu verlegen und solche den Wasenmeister für Thiere aus andern Gemeinden unentgeltlich benützen zu lassen.

Im Uebrigen ist der mit dem Kleemeister Seeger abgeschlossene Vertrag (Enzthäler von 1864 Nro. 83) nach wie vor gültig.

Diejenigen Gemeinden, welche eigene Wasenplätze anlegen wollen, haben hierzu unter Vorlegung doppelt auscertificierter Situationspläne

Concession nachzusehen. (Reg.-Bl. von 1864 S. 57.)

Den 28. Sept. 1869.

Kgl. Oberamt.
Luz.

Wildbad.

Mahlmühle-Verkauf.

Auf den Antrag der Gebrüder Gaisch hier, kommt das nachstehend beschriebene Anwesen, am Samstag den 2. Oktober 1869

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum erstenmal in Aufstreich, wozu Kaufslustige dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige Vermögenszeugnisse mitzubringen haben.

Haus-Nro. 119.

25,6 Rth. ein 2st. Wohnhaus von Fachwerk, mit Mahlmühle und zwar: 4 Mahlgängen und 1 Gerbgang, nebst 1 Backofen im untern Stock, an der Hauptstraße unten in Stadt,

B.-B.-N. 7500 fl.,

4,6 Rth. Wasserstube,

22,0 Rth. Mühlwehr,

11,8 Rth. Hofraum,

Haus-Nro. 119, A.

18,3 Rth. eine 2st. Scheuer von Fachwerk, mit doppelter Stallung und Schweineställen,

B.-B.-N. 1600 fl.,

Haus-Nro. 129.

7,2 Rth. ein gewölbter Keller mit Ziegeldach bedeckt,

B.-B.-N. 250 fl.,

2,2 Rth. Hofraum.

Den 26. Sept. 1869.

Stadtschultheißen-Amt.
Mittler.

Birkenfeld.

Verkauf einer Kuh.



Höherem Auftrage zu Folge kommt auf dem hiesigen Rathhause eine im Streit befangene Kuh am

Donnerstag den 7. Oktober
Mittags 1 Uhr
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 29. Sept. 1869.
Schultheiß Wagner.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.
Den Bestellern von Winterjaat-Roggen zur
Nachricht, daß solcher in Hohenheim nicht abge-
geben werden kann.
Den 27. Sept. 1869.

Secr. d. l. Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Am Abend des 27.
Sept. ging auf dem
Berg von der Sonne
bis auf den Bahnhof eine Brief-
tasche mit etwas Papiergeld verloren.
Der Finder wird gebeten, dieselbe
an die Redaction d. Bl. gegen gute
Belohnung abzugeben.



Allerneueste Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall
zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Großartige wiederum mit Gewinnen bedeutend
vermehrte Kapitalien-Verloosung von nahe 4
Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die
Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung am 2. Oktober.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sg.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Ori-
ginal-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Pro-
messen) und bin ich mit der Versicherung dieser
wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte
Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß,
selbst nach den entferntesten Gegenden faallig be-
auftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000,
190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000,
155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000,
2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000,
4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 400, 29 à 3000, 131
à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à
500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110,
100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth
von 2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende
unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten
nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten
Loose habe meinen Interessenten bereits allein in
Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer
von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000,
130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000,
kürzlich schon wieder das große Loos von 127,000
und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der größten
Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose
kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne
Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte
machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger
als Postvorschuß.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Original-Staats-Prämienloose
sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und so-
ldesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete
Bankfirma die vom Staate genehmigte und ga-
rantirte große

Geld-Verloosung

von über 1 Million 470,000 Thaler,
deren Gewinnziehungen schon am 20. Oktb.
beginnen.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptpreise sind ev.:

M. 250,000.

150,000, 100,000, 50,000, 25,000, 2 à
20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à
10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000,
29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à
1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300,
272 à 200, 11800 à 110 zc. zc.

in Allem über 25,000 Gewinne.

Gegen Einfindung oder Nachnahme des Betra-
ges versende ich „Original-Staatsloose“ für obige
Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen:
Ein Ganzes 3 fl. 30 kr., — Ein Halbes 1 fl. 45 kr.,
— Ein Viertel 53 kr. unter Zusicherung promte-
ster Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt
von mir die Original-Staatsloose selbst
in Händen und sind solche daher nicht mit den
verbotenen Promessen zu vergleichen. Der
Original-Plan wird jeder Bestellung gratis
beigefügt und den Interessenten die Gewinnelder
nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose
so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende
Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Be-
stellungen selbst nach den entferntesten Gegenden
ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll
und direkt zu wenden an

Adolph Haas,

Staatseffektenhandlung in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen gewöhn-
lich in mein Debit, und habe ich wieder
am 28. April und 14. Juli dieses Jahres
die allerhöchsten Gewinne persön-
lich in hiesiger Gegend ausbezahlt.

2000 fl. werden gegen gesetzliche Sicher-
heit aufzunehmen gesucht. Von
wem sagt die Redaction.

Langenbrand.

400 fl. Pflegschaftsgeld leih gegen gesetz-
liche Sicherheit aus
Gottlieb Mönch.

Neuenbürg.

Ankleidepuppen

in neuer Auswahl bei

Jak. Meeh.

Loeslund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisge-
krönt, ist das wirksamste Mittel gegen Gu-
sten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu
haben in allen Apotheken.

Neuenbürg.

Abziehbilder

zum Zeitvertreib für Groß und Klein bei

Jak. Meeh.



Ferd. Zehetmayr in Pforzheim

empfehlte sein großes Lager in

Oefen und Herden

zu Holz-, Coaks- & Steinkohlen-Brand zu sehr billigen Preisen.

Höchster Gewinn:	Schon am 10. & 11.	Niedrigster Einjah:
175,000 fl.	Oktober dieses Jahres	53 Kreuzer.

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten Geldverloosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu 4,000,000 repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 3 fl. 30 fr. kann aber event. folgende Preise, die schon in Bälde gezogen werden, erhalten:

1 zu Gulden 175,000	—	1 zu Gulden 105,000	—
1 " " 70,000	—	1 " " 35,000	—
1 " " 28,000	—	1 " " 17,500	— u. s. w.

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt. „Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingesandt auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.“

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu

	Ganze zu Gulden 3. 30 Kr.	
	Halbe " " 1. 45 "	
	Viertel " " — 53 "	

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Staats-Effecten-Geschäft von

Amliche Pläne und Listen
unentgeltlich.

Moritz Grünebaum in Hamburg.

Suchen und finden.

Wer jetzt noch bei einem soliden Lotterie-Unternehmen, mit geringen Kosten, Theil zu nehmen Lust hat, den machen wir auf die in diesen Blättern erscheinende Bekanntmachung des Staats-Effecten-Geschäftes „Moritz Grünebaum in Hamburg,“ (vormals in Frankfurt a. M.) aufmerksam; dasselbe übernimmt nach allen Ländern und den kleinsten Plätzen die Besorgung von Original-Loosen, zu den im Oktober stattfindenden Prämienziehungen ohne jegliche Provisionsberechnung.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses Baz. Samf. Cohn in Hamburg besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wirkliche

Staats-Loose, deren Gewinne vom Staate garantirt und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Kronik.

Deutschland.

Dresden den 21. Sept., 5 Uhr Nachm. Das Hoftheater ist total ab- und ausgebrannt. Nur nackte Mauern stehen noch. Man vermuthet, daß die Ursache der Entstehung des Feuers ein Schaden der Gasleitung gewesen sei. Das Museum und die sonstige Umgebung des Theaters sind unversehrt geblieben. Größere Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

In Illingen ist eine Telegraphenstation errichtet und mit vollem Tagesdienst für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenzverkehr eröffnet worden.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Sept. J. Maj. die Königin von Preußen ist gestern Nachmittag 1 Uhr

hier angekommen und im Palais des Prinzen Weimar k. Hoh. abgestiegen. J. Maj. hat bei der gestern stattgefundenen Taufe der neugeborenen Prinzessin Weimar Patheustelle übernommen und ist gestern Abend um 7 Uhr mit Sonderzug wieder abgereist.

Stuttgart, 22. Sept. Neuestem Befehle zufolge werden die diesjährigen Rekruten am 12. November bei ihren Abtheilungen eingestellt werden.

Uraich, 20. Sept. Der Maschinist der Böhringer'schen Lederfabrik hier, ein allgemein geachteter junger Mann aus Unterboihingen, ist heute Mittag auf jammervolle Weise umgekommen. Ein ungewöhnlich starkes Brausen des Dampfkessels vernehmend wollte er etwas an dem Ventil richten, durch irgend einen Zufall wurde es aber so stark geöffnet, daß der ganze Dampf des Kessels demselben entgegenbrauste, und ihn im wahren Sinne des Wortes verbrüht hatte; noch ehe ihm irgend eine Hilfe zu Theil werden konnte.

Oesterreich.

In Radostin (Neudraer Comitat in Ungarn) brach Feuer aus, während die meisten erwachsenen Personen auf dem Felde beschäftigt waren. So geschah es, daß 21 Kinder von den Heimelenden nicht mehr gerettet werden konnten. Fast der ganze Ort, mit Hab und Gut, darunter viel Vieh, ist ein Opfer des Brandes geworden. Das Schulhaus, die Kirche und das bischöfliche Schloß wurden durch die Entschlossenheit des Kaplans, eines Franziskaner-Paters, erhalten.

Ausland.

Paris, 21. Sept. Peinliches Aussehen erregt ein in der Umgegend von Paris verübtes Verbrechen. Auf einem Felde in der Nähe von Pantin, der ersten Station der Ostbahn, fand man sechs schrecklich verstümmelte Leichen vergraben, allem Anschein nach eine Mutter mit ihren fünf Kindern von 16 bis 4 Jahren, die, wie man vermuthet, von dem Vater der Familie in der Nacht vom Sonntag zum Montag umgebracht worden sind. In mehreren Blättern, namentlich auch im „Moniteur“, lassen sich bereits lebhaft Klagen über die nachlässige Handhabung der nächtlichen Polizei in den Vorstädten und Umgebungen von Paris vernehmen.

Paris, 24. Sept. Die Mörder, welche den

gräulichen Mord an 6 Personen bei Plantin vollbrachten, sind zu Havre festgenommen worden.

Aus Indien kommt die Kunde von einer neuen Erfindung, die, falls sie sich bewährt, eine Revolution in der bisherigen Methode der Leuchtgasbereitung zu bewerkstelligen verspricht. In Darjeeling und Kalkutta sollen nämlich bereits sehr befriedigende Versuche mit einem Leuchtgase angestellt worden sein, welches aus dem Inhalte der Abzugskanäle gewonnen wird.

Miszellen.

Die Reife des Weiskorns zu beschleunigen.

Ein Gutsbesitzer in der Gegend von Paris hat ein Verfahren entdeckt, die Reife des Weiskorns (Mais) zu beschleunigen. Er fühlte sich zur Auffindung eines solchen Verfahrens durch den Umstand veranlaßt, daß diese zu umfassender Nutzung geeignete Kulturpflanze in dem Klima von Paris nicht immer ihre Reife erlangt, bei einer beschleunigten Reife aber zum allgemeinen Segen weiter nach Norden hin angebaut werden könnte. Das hierzu in Anwendung gebrachte Mittel besteht einfach darin, daß er um den Mais, wenn die Aehre ausgebildet ist, Erde abhäufeln läßt. So nützlich das Behäufeln für den Mais in der ersten Periode seines Wachstums ist, so schädlich ist es während der zweiten Periode, in welcher sich die Reife der Körner zu entwickeln hat. Das durch die Erfahrung bewährte Häufeln übt nämlich in der ersten Periode eine sehr günstige Wirkung auf die Entwicklung der Pflanze, indem dadurch am Fuße derselben einmal die nöthige Feuchtigkeit vermehrt und dann in ausdauernder Sommerhize vermindert wird. — Sobald aber die Pflanze in die zweite Periode tritt, in welcher die Körner zu reifen beginnen, hat die Umhäufung der Erde um den Fuß der Pflanze nicht nur keinen Zweck, sondern schadet auch, weil die Pflanze nur noch Wärme bedarf, die Feuchtigkeit aber das Blätterwachsthum unterhält und dadurch den Prozeß verzögert, welcher sich in der Erde zu vollziehen hat. Was man auch von dieser Methode halten mag, so hat doch thatsächlich jenes Verfahren die gewünschte Wirkung erzielt, indem auf einem Maisfelde, wo ein Theil enthäufelt wurde, der andere aber behäufelt blieb, der enthäufelte eher geerntet werden konnte, als als der behäufelte.

Einladung zum Abonnement auf den Enzykläer für das vierte Quartal 1869.

Mit diesem Monat geht das dritte Quartal zu Ende, und sind diejenigen, welche neue Bestellung auf das vierte Quartal machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enthälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Bösen und Herrenals machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr., halbjährlich, außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der Enzykläer sehr zweckdienlich; die nun dreimalige Ausgabe, die erleichterte schnelle Versendung des in fortwährender Zunahme begriffenen Blattes sichern besten Erfolg und kann es dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser mit Recht empfohlen werden.

Die Redaction.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neech in Neuenbürg.

